

KURZMELDUNGEN

Expo-Film erneut im Landeskanal

VADUZ – Der Videofilm zum Liechtenstein-Tag an der Expo.02 vom 21. September 2002 wird morgen Sonntag, den 3. November, um 12, 18 und 20 Uhr im Landeskanal nochmals ausgestrahlt. Der Film dauert 95 Minuten. Mit dem Videofilm wurde das Engagement Liechtensteins an diesem Tag dokumentiert. Der Film zeigt den offiziellen Teil des Programms mit den Ansprachen und die kurzweilige und humorvolle Revue. (pafl)

Subvention auch für Leichtfahrzeuge

VADUZ – Die Regierung hat die Verordnung zur Gewährung von Subventionen für Elektrofahräder und Elektroscooter abgeändert und den Geltungsbereich auch auf Elektro-Leichtmotorfahrzeuge ausgedehnt.

Damit werden nach dem Inkrafttreten des Gesetzes und der Verordnung am Tage der Kundmachung auch Elektro-Leichtmotorfahrzeuge subventioniert. (pafl)

Herzen und Türen öffnen

VADUZ – Schnell wird es wieder Dezember und damit steht der Advent vor der Tür. Unter dem Leitwort «Herzen und Türen öffnen» findet in Vaduz wieder der «Adventskalender» statt, eine Adventsveranstaltung, die von allen drei Pfarrämtern mitgetragen wird.

Unter diesem Leitwort öffnet jeden Tag im kommenden Dezember ein Haushalt seine Haustüre für Gäste. Jedermann ist dann willkommen, diese Haustüre zu überschreiten und ganz einfach Gast zu sein. Einander begegnen, miteinander ins Gespräch kommen, das ist das Ziel dieses Vaduzer «Adventskalenders». Der Vaduzer Adventskalender dauert vom 2. Dezember bis am 24. Dezember, jeweils von 14 bis 18 Uhr.

Wer bereit ist, sein Haus für Gäste zu öffnen, kann sich melden bei Olga Ospelt, Landstrasse 41, Tel. 232 24 67 oder bei einem Vaduzer Pfarramt. (Eing.)

«Für den echten Kompromiss»

Peter Sele von der «Bürgerbewegung Duales Liechtenstein»

VADUZ – «Wir sind für den echten Kompromiss und den Weg des Miteinander», sagt Peter Sele von der «Bürgerbewegung Duales Liechtenstein» zur neuen Situation mit nunmehr zwei Initiativen.

• Martin Frommelt

Volksblatt: Begrüssen Sie die Verfassungsinitiative «Verfassungsfrieden»?

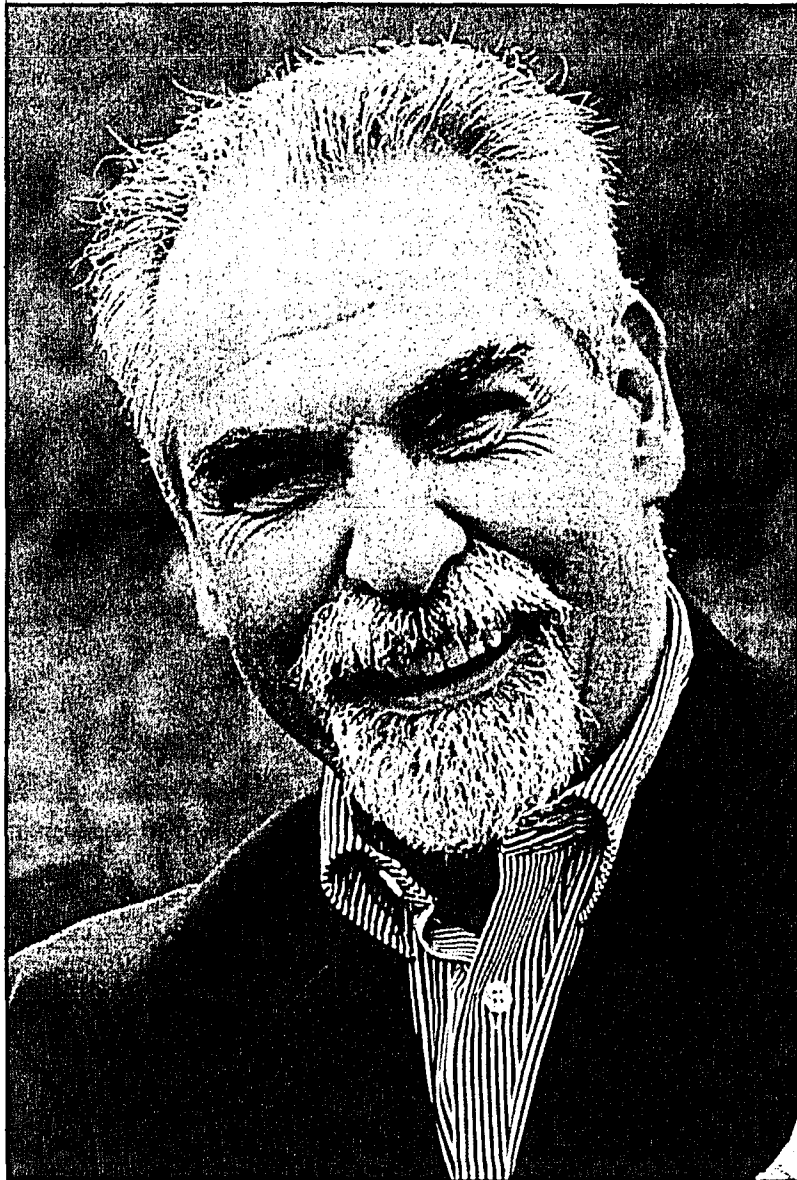
Peter Sele: Dass die Initianten als Ziel ein Miteinander und die Betonung des Gemeinsamen anstreben, ist an sich erfreulich. Die Lancierung einer zweiten Initiative zur Verfassungsänderung ist in meinen Augen aber nicht geeignet, dieses Ziel zu erreichen. Mit der «Friedensinitiative» wird eine Gegenposition bezogen und so das Trennende betont.

Die Initianten bezeichnen ihren Vorschlag aber als «goldene Brücke»...

Wenn ich eine Brücke bauen will, muss ich mich vergewissern, dass ich sie am andern Ufer abstützen kann, sonst geht sie ins Leere. Wir wissen mittlerweile, dass das Fürstenhaus, welches einer Verfassungsänderung zustimmen muss (sofern wir noch eine Monarchie wollen), in die Erarbeitung des Vorschlags nicht eingebunden war.

Sie stufen die Initiative «Verfassungsfrieden» somit als einseitig ein?

Jede Initiative, die von einer Seite kommt – egal von welcher – ist einseitig. Der Vorteil der «Fürsteninitiative» besteht ja gerade darin, dass sie vom Fürstenhaus, von der Mehrheit der Landtagskommission und von der Regierung als akzeptabler Kompromiss betrachtet wird. Dieser Konsens ist das geeignete Fundament für eine gemeinsame Gestaltung der Zukunft unseres Landes.



«Für den echten Kompromiss und den Weg des Miteinander»: Peter Sele von der «Bürgerbewegung Duales Liechtenstein.»

Den Initianten kann man aber doch das Grundrecht der Initiative nicht streitig machen?

Natürlich nicht! Es steht jedem Bürger dieses Landes das Recht zu, das demokratische Grundrecht der Initiative in Anspruch zu nehmen. Die Frage ist nicht, ob jemand ein Recht hat, sondern, ob es klug ist, dieses Recht zu beanspruchen. Wenn ich auf einem zugefrorenen See auf dem zu dünnen Eis einbreche, dann nützt es mir nichts, wenn ich mich auf das

Grundrecht der Bewegungsfreiheit berufe.

Halten Sie die Initianten für Monarchie-Gegner?

Nein. Es kann sicher nicht jeder kritische Geist als Monarchie-Gegner bezeichnet werden. Man muss sich aber auch bewusst sein, dass man in diese Rolle – geraten oder ungeraten – geraten kann. Genau so, wie man uns als unkritische Ja-Sager abstempeln will.

Wie schätzen Sie den bisherigen Verlauf der Verfassungsdiskussion ein?

Die Landtagskommission der vergangenen Mandatsperiode war nicht in der Lage, einen Kompromiss mit dem Fürstenhaus auszuhandeln. Es kam zu einem Stillstand der Verhandlungen. Erst in der neuen Mandatsperiode war es möglich, das Gespräch wieder in Gang zu bringen, und es liegt jetzt ein Ergebnis vor. Die folgende öffentliche Diskussion zwischen den Exponenten trägt teils starke emotionale Züge, das wirkt sich erschwerend aus.

Wie verfolgt die Bewegung «Duales Liechtenstein» seine Ziele?

Wir sind für den echten Kompromiss und den Weg des Miteinander. Wir werben dafür, dass der Kompromiss, welcher als Verhandlungsergebnis zwischen dem Fürstenhaus und den gewählten Volksvertretern feststeht, akzeptiert wird. Wir wollen diese gemeinsame Basis in den Vordergrund stellen und den Weg des Miteinander beschreiten. Wir werden unsere Informationsarbeit mit der Broschüre «8-ig» konsequent weiterverfolgen.

Wie viele Leute gehören jetzt zur Bürgerbewegung?

Bis jetzt haben sich 1213 Personen mit den Zielen der «Bürgerbewegung» Duales Liechtenstein solidarisch erklärt.

Was empfehlen Sie den Bürgerinnen und Bürgern?

Wir legen den Bürgerinnen und Bürgern ans Herz, für die Beendigung des Verfassungsstreites zu werben und zu sorgen. Dies ist am besten dadurch zu erreichen, dass schon bei der Sammlung der Unterschriften die Initiative des Fürstenhauses unterstützt wird und wir so bald wie möglich über diese Initiative abstimmen können.

ANZEIGE

Stimmen Sie für das Fürstentum Liechtenstein!

Informationen und Unterlagen erhalten alle Haushalte ab 2. November per Post.

Sollten Sie weitere Unterlagen benötigen, erhalten Sie diese

- auf der Fürstenhaus Website unter www.fuerstenhaus.li
- via E-Mail unter der Adresse office@fuerstenhaus.li
- unter der Telefonnummer 2381282
- unter der Faxnummer 2381281

www.fuerstenhaus.li